

# Debatte um die Nachwuchsgewinnung

**COESFELD.** „Bislang sind wir glimpflich durch die bewegte Zeit der Pandemie gekommen“, bilanzierte Johannes Warmbold, Erster Vorsitzender des Vereins der „Sirksfelder Schule“, die Situation der Bildungsstätte bei der Mitgliederversammlung. Wie überall war das Geschehen rund um die „Sirksfelder Schule“ vom Auf und Ab im Zusammenhang mit Covid-19 geprägt, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. Daneben galt es auch noch den Wechsel in der Hausleitung zu schulern.

Nachdem die Bildungsstätte zeitweilig sogar schließen musste, zogen die Belegungen und Anfragen in den letzten Monaten wieder an – eine gute Ausgangslage für Jasmin Brands, die ab Juli in Vollzeit die Hausleitung übernehmen wird. Insbesondere hofft der Vorstand, dass die zuletzt bessere Auslastung des Zeltplatzes anhalten wird.

Positives hatte auch Kassiererin Hannelore Schulz zu berichten: Die Finanzen des Vereins sind stabil. Zwar gab es erheblich weniger Belegungsmaßnahmen, dafür aber Coronahilfen und erhebliche Spenden. Dazu ergaben sich auch durch die nur zeitweilig hauptamtlich besetzte Hausverwalterstelle Einsparungen. Hier galt der Dank Maria Bücking, die die vakanten Zeiten ehrenamtlich überbrückt. Auf der Strecke blieben in den vergangenen Jahren die weiteren Aktionen des Vereins wie das „Sirksfelder Sommerfest“, die Radtouren des Forums Bildungs-Berkele sowie eigene Aktionen. Soweit möglich sollen sie aber bald wieder aufgenommen werden.

Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt war eine Satzungsänderung. So wurde etwa ein Sitz für einen Vertreter der Bücking'schen Jugendstiftung, die die För-



Vorsitzender Johannes Warmbold (rechts) bedankte sich bei (von links) Guido Klöpfer, Hannelore Schulz, Renate Lammering, Veronika und Klaus Wessling, Maria und Thomas Bücking, Doris Schmiedeshagen, Christian Grütters und Josef Cramer.

Foto: Voller

derung der „Sirksfelder Schule“ in ihrem Stiftungszeugnis verankert hat, vorge schlagen. Nach einem engagierten Meinungsaustausch wurde die Satzungsänderung beschlossen.

Hinterfragt wurde in diesem Zusammenhang die zukunfts fähige Aufstellung so wohl der Satzung als auch

des Vereins mit dem Ziel, jüngere Leute in die Vorstandsarbeit einzubinden. Stichworte wie „Gewinnung über Projekte“ und „Einbindung von Teams statt Einzelpersonen“ spielten dabei eine Rolle. Warmbold bilanzierte abschließend, dass die Satzung lediglich Rahmenbedingungen schaffen kön-

ne – und die Gewinnung jüngerer Mitmenschen für das Ehrenamt sicher eine weitere Aufgabe des Vereins sein müsse. Einen Königsweg für dieses Problem habe der Vorstand da aber bisher noch nicht gefunden.

Bei den Vorstandswahlen bestätigten die Mitglieder Johannes Warmbold als

Vorsitzenden, Hannelore Schulz als Geschäftsführerin und Kassiererin, Dirk Funke als Schriftführer sowie Anne Grütters, Marlin Schwing und David Laudano als Beisitzer für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern. Zu Kassierern wurden Karlheinz Elberg und Jochen Hunkemöller gewählt.

Zur Mitgliederehrung stellte Jan Warmbold fest, dass auch ein Verein mit „Jugend“ in die Jahre kommt: Er bedankte sich bei Maria und Thomas Bücking, Guido Klöpfer, Renate Lammering, Doris Schmiedeshagen sowie Veronika und Klaus Wessling für ihre über 40-jährige und bei Josef Cramer und Christian Grütters für ihre 25-jährige Mitgliedschaft mit einem Präsent. Ein gesondertes Dankeschön erhielt Hannelore Schulz, die seit 26 Jahren als Geschäftsführerin und Kassiererin im Vorstand tätig ist.

## Kinderhilfe Tschernobyl weiterhin ausgebremst

Nicht nur die Pandemie, sondern auch die politische Lage in Belarus und der Krieg in der Ukraine verhindern auch in diesem Jahr die Aktionen der „Kinderhilfe Tschernobyl Coesfeld“. Zwar ist die Visacertifizierung für Tschernobyl-Reisen ab sofort wieder möglich. Eine Rückfrage bei den belarussischen Partnern erbrachte jedoch kein eindeutiges Bild, ob auch von

der belarussischen Seite die Reisen erwünscht sind und die Ausreisen genehmigt würden. Mit Kriegsbeginn mussten vorerst alle weiteren Planungen auf Eis gelegt werden.

Stattdessen zeichnet sich derzeit die Möglichkeit ab, eine zweiwöchige Kindererholungszeit für belarussische Kinder, die derzeit in Polen bzw. Litauen leben, in der „Sirksfelder

Schule“ durchzuführen. Sollte zukünftig eine Einladung von Kindern/ Jugendlichen / Erwachsenen aus Schweden wieder möglich sein, sollen die alten Aktivitäten wieder aufgenommen werden. Zuletzt ist es über private Kontakte gelungen, Geldmittel zur weiteren Unterstützung der Partnerschule und des Kindergartens in Schweden zu transferieren.